

# Deutsche Schule Madrid

Friederike Meyer

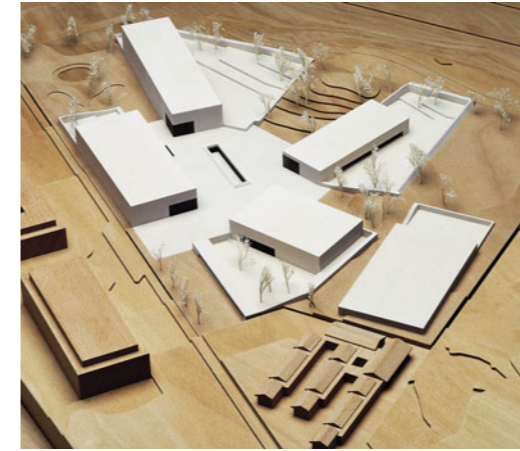
## Begrenzter Realisierungswettbewerb

**1. Preis** (34.100 Euro) Grüntuch Ernst mit Lütow 7; Gesellschaft für Technik am Bau, Ridder und Meyn, alle Berlin | **2. Preis** (23.100 Euro) Staab Architekten, Berlin, mit Levin Monsigny, Berlin; Office for structural Design, Frankfurt am Main; Winter Ingenieure, Berlin | **3. Preis** (14.500 Euro) Sauerbruch Hutton, Berlin, mit Ecosistema Urbano, Madrid; fd-ingenieure, Berlin; Reuter Rührgartner, Rosbach v.d.H. | **4. Preis** (10.000 Euro) Moneo Brock

Studio, Madrid, mit Fonts Retail; BIS Arquitectes Barcelona; David Garcia Arquitectos | **Drei Anerkennungen** (je 3300 Euro) Schilling Planung, Köln, mit Wirtz International N.V., Schoten; Neeb Ingenieure, Köln; Becker Huke Hoffmann, Dormagen | Mansilla + Tuñón mit Benavides Laperche Paisasismo, Gogaite, Alfonso Gómez Gaite; Grupo SG; Emilio Gonzáles Gaya, alle Madrid | Thomas Müller, Ivan Reimann, Berlin, mit Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Hartwich/Mertens, Berlin; Alhäuser + König, Berlin



**1. Preis | Fünfecke bilden das Ordnungssystem des Vorschlags vom Team um Grüntuch Ernst. In dem polygonalen Gefüge sind eine viergeschossige Oberschule, eine dreigeschossige Grundschule und ein zweigeschossiger Kindergarten untergebracht. Die Fassade stellen sich die Architekten aus lehmfarbenem Ultraleichtbeton vor.**  
Abbildungen: Architekten; Modellfotos: Hans-Joachim Wuthenow; Grundriss EG im Maßstab 1:2000



**Die deutsche Schule Madrid zieht aus der Mitte an die Peripherie der spanischen Hauptstadt. Die Modelle der Wettbewerbsentwürfe verdeutlichen die Vielfalt an Typologien, die für eine derartige Aufgabe infrage kommen. Die Jury entschied sich für einen Vorschlag, der „sprachlich dem Zeitgeist folgt“.**

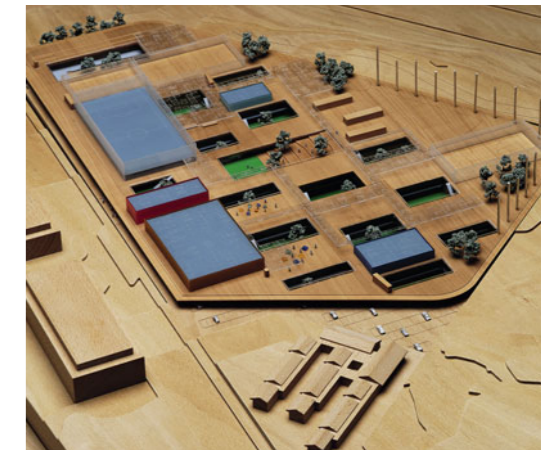
Die deutsche Schule Madrid ist eine der ältesten und größten deutschen Auslandsschulen. Seit ihrer Gründung 1896 hat sie fünfmal den Standort gewechselt. Nun steht abermals ein Umzug an, denn auf ihrem derzeitigen Gelände im Zentrum der Hauptstadt ist kein Platz mehr für die steigende Nachfrage (derzeit rund 1500 Schüler, davon 25 Prozent Deutsche). Deshalb soll neu gebaut werden, dort, wo die Stadt dem Trägerverein der Schule ein 34.700 m<sup>2</sup> großes Grundstück im Erbpachtrecht angeboten hat: neben einem fünf Jahre jungen Wohnquartier, unweit von Autobahn und Schnellzugstrecke und den Ausläufern eines Naturparks. In dieser Umgebung, die

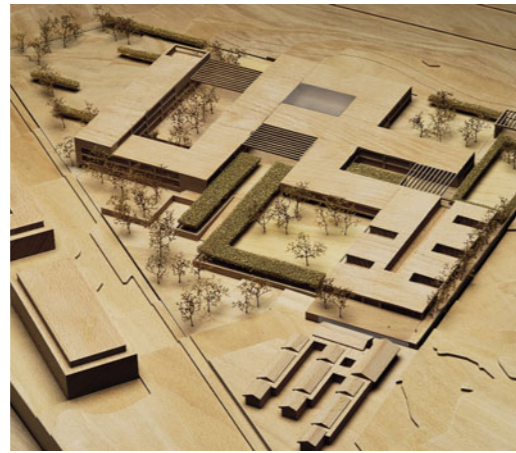
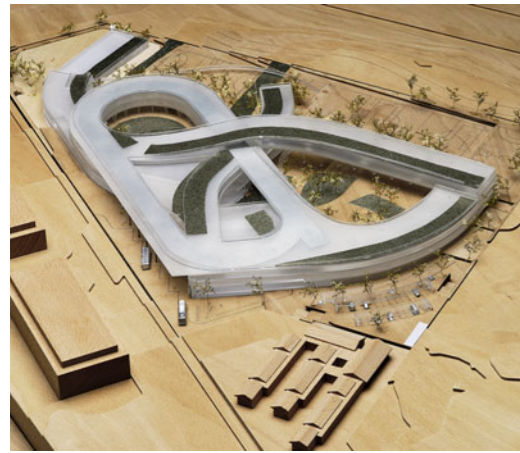
die Planer weniger städtebaulich als in Bezug auf den Lärmschutz herausfordert, soll, so steht es in der Auslobung, für die deutschen Schüler ein „Stück Heimat“ entstehen und für die Schüler anderer Nationen „die Grundlage für ein positives Verhältnis zur deutschen Kultur und Sprache“. Das Raumprogramm umfasst eine Grundschule (400 Schüler), eine Oberschule (1100 Schüler) und einen Kindergarten (300 Kinder), dazu Aula, zwei Sporthallen, Kantine, Cafeteria und Freianlagen. Der Bebauungsplan erlaubt maximal vier Geschosse.

25 Generalplanerteams waren im Bewerbungsverfahren des Realisierungswettbewerbs ausgewählt worden; jedes erhielt ein Bearbeitungshonorar von 1600 Euro. Vier wurden mit Preisen bedacht, drei erhielten Anerkennungen. Betrachtet man allein ihre Modelle, könnten einzelne Entwürfe durchaus auch für andere Bauaufgaben erdacht worden sein: Die zu einem zentralen Platz hin orientierten quaderförmigen Baukörper beim Vorschlag vom Team um Staab Architekten (2. Preis) zum Beispiel erinnern an den

**2. Preis | Um eine ebenerdige Plaza gruppiert das Team um Staab Architekten die einzelnen Bauten. Die Aula, Kantine und Bibliothek sind als ein öffentliches Haus der Schule konzipiert, das an der Straße den Eingang bildet. In den anderen drei Baukörpern befinden sich Grundschule, Gymnasium und Kindergarten.**

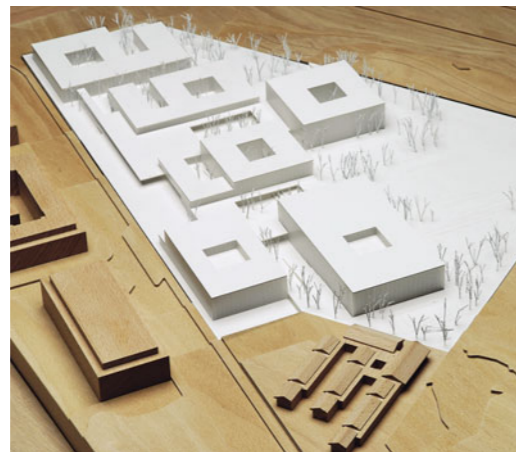
**3. Preis | Zur Stadt präsentiert sich die Schule vom Team um Sauerbruch Hutton mit einer breiten Schaufensterfront. Die Klassenräume und Flure sind zweigeschossig um Höfe organisiert und ducken sich, geschützt vor Verkehrslärm und Sommerhitze, in die Topografie. Nur Kantine, Bibliothek, Kunstraum und das Fußballplatznetz ragen über das Gelände hinaus.**



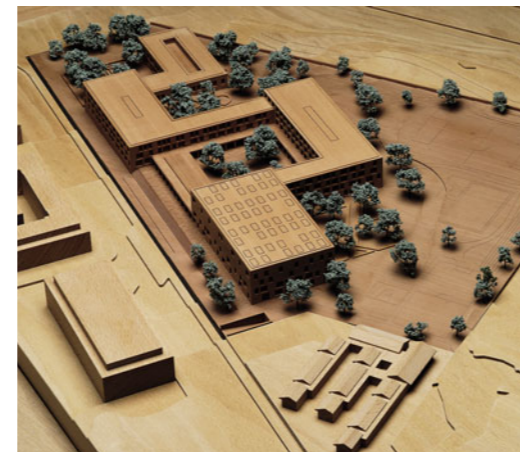


4. Preis | Der dynamischen Form der Architektur vom Team um Moneo Brock Studio liegt eine solide Organisation zugrunde: vom östlichen Kindergartenflügel über die 2 1/2-geschossige Grundschule, den Zentralbereich mit Aula, Cafeteria, Speiseraum und Foyer und die 3-geschossige Oberschule bis zu einem aufgeständerten naturwissenschaftlichen Flügel im 4. Obergeschoss. Die Dächer sollen für Sportanlagen genutzt werden.

Modellfotos: Hans-Joachim Wuthenow



Anerkennungen | erhielten die Entwürfe der Teams um Schilling Planung GmbH (links), Mansilla + Tuñón (unten links) und Thomas Müller, Ivan Reimann (unten rechts).



#### Eichstätt

##### Berufsschule Eichstätt

Beschränkt offener Realisierungswettbewerb nach vorgeschaltetem VOF-Verfahren als Einladungswettbewerb im vereinfachten Verfahren

ein 2. Preis Diezinger & Kramer, Eichstätt

ein 2. Preis Krug & Partner, München

3. Preis Goldstein Architekten, München

#### München

Neubau Gymnasium Trudering mit 3-fach-Sporthalle Realisierungswettbewerb

1. Preis Felix Schürmann Ellen Dettinger Architekten, München, mit Lex Kerfers Landschaftsarchitekten, Bockhorn

2. Preis Code Unique, Dresden, mit Anne Prugger & Hans Prugger, Pirna

3. Preis Architekten.3P Feuerstein Rüdener & Partner, mit Christof Luz Landschaftsarchitekt, Stuttgart

4. Preis Michael Stöblein, Nürnberg, mit Lorenz Landschaftsarchitekten, Nürnberg

5. Preis Krug & Partner, mit Keller & Damm Landschaftsarchitekt, München

Ankauf Schulz & Schulz Architekten, Leipzig, mit Büro Freiraum Landschaftsarchitekten, Freising

Ankauf Fritsch + Tschaidse, München, mit Stötzer Stötzer, Freiburg

#### Fulda

##### Erweiterung der Richard-Müller-Schule

Nicht offener Wettbewerb (je 6000 Euro Honorar)

1. Preis Staubach + Partner, Fulda; Mitarb.: Nadler, Vogt, Schmelzer, Riethmüller

2. Preis BLFP Frielinghaus Architekten, Friedberg; Fachber.: SHK Sommerlad Haase Kuhli Landschaftsarchitekten, Gießen; ADW Modellbau, Frankfurt/Main

ein 3. Preis Bauatelier Werner Pfeffer, Friedberg, mit Alfred Lerg, Wartenberg

ein 3. Preis Ollertz & Ollertz, Fulda; Mitarb.: Qropp, Faraq

#### Beirut

##### House of Arts and Culture

Internationaler Wettbewerb

1. Preis Alberto Catalano, mit Giulia Lurcotta, Barbarangelo Licheri, Daniel Piludu, Celestino Sanna, Mariangela Murgia, Emanuela Forcolini, Souraya Frem, Mailand

2. Preis STAR strategies + architecture; Beatriz Ramo López de Angulo, Simone de Lacobis, Iñigo Paniogo de la Cuesta, Jean-Vianney Deleersnyder, Rotterdam

3. Preis Project Meganom – Yuri Grigorian, Natalia Tatunashvili, Tatiana Kornienko, Yuri Kuznezov, Elena Uglovskaya, Irina Livieva, Artem Staborovskiy, Ruben Grigoryan, Moskau

Erwähnungen Dorell Ghotmeh Tane, Architects, Paris | Spiridon Kakavas, Dimitris Giannis, Eleni Klonizaki, Athen | Poly.m.ur – Chris Yoo, Homin Kim, Heekyung Mun, London | Format 21 – Gerd Röschke, Frankfurt am Main; Atelier 2/3/4 – Jean François Patte, Emilie Sopena, Sylvain Rety, Elie Marçais, Paris | BOARD – Bernd Upmeyer, Rotterdam | INCH – Roberto Otero Arbide, Mexico City & Madrid | KAPUTT! – Rita Ferreira and Kirill de Lancastre Jedenov, Lissabon

#### Kiel

##### Sanierung und Attraktivierung der Schwimmhalle am Lessingplatz

Begrenzt offener, einstufiger Realisierungswettbewerb

1. Preis (16.000 Euro) petersen pörksen partner architekten + stadtplaner, Lübeck; Mitarb.: Dehn, Krömeke; Fachber.: aip Ralf Krause, Lübeck; Pahl und Jacobsen, Heide; KAPLUS Ing.-Büro Vollert, Eckernförde; Oeming+Partner, Kiel

2. Preis (11.000 Euro) AHM Architekten/Sunder Plassmann Architekten, Berlin/Kappeln; Mitarb.: Kausior-Bialy, Jacobs; Fachber.: Balneatechnik GmbH, Wiesbaden

3. Preis (6000 Euro) Kauffmann Theilig & Partner, Ostfildern; Mitarb.: Pajakowski, Sun, Nacheva; Fachb.: Kannewischer Ingenieurgesellschaft mbH, Baden-Baden; Pfefferkorn Ingenieure, Stuttgart

siegreichen Wettbewerbsentwurf des Büros für das Kunstmuseum in Ahrenschoop. (Heft 39–40.08). Ein Forschungscluster oder ein Unicampus sind Nutzungen, die man mit den abgesenkten, privat wirkenden Höfen im Entwurf von Sauerbruch Hutton (3. Preis) verbindet. Aber auch Assoziationen zu experimentellem Geschosswohnungsbau, zu Zentralen von Softwarefirmen oder Logistikunternehmen, zu Ministeriumsbauten oder Skulpturenmuseen werden geweckt. Die Schule – ein variantenreiches Spiel mit Klötzchen, Höfen und Plätzen, wenn nur genügend städtebaulicher Freiraum vorhanden ist?

Natürlich missachtet diese Betrachtung jegliche Fragen der funktionalen Zuordnung und Raumverteilung, die – entsprechend dem Juryprotokoll – bei den 1. Preisträgern „hervorragend gelöst“ seien. Üblicherweise bleiben die entscheidenden Gründe für die Preisvergabe Geheimnis der Jurysitzung (Vorsitz: Jónunn Ragnarsdóttir). Einen Hinweis allerdings gibt eine weitere Formulierung im Protokoll: „Der Entwurf folgt sprachlich dem Zeitgeist.“ Würde man die polygonale Form der einzelnen Bereiche, welche die Sieger selbst als „moderne Interpretation eines Kreuzgangs“ beschreiben, und die ornamentale Gestaltung der Fassaden und Wände nicht eher der spanischen Architektursprache zuordnen, die in Europa derzeit vielen als Vorbild gilt? So spiegelt die Wahl der Architekten nicht zuletzt das Selbstverständnis der Schule: eine deutsche Insel in spanischer Umgebung, auf der sich beide Kulturen begegnen und voneinander lernen können.

#### Fulda

##### Kindertagesstätte „St. Blasius“

Nicht offener Wettbewerb (je 4000 Euro Honorar)

1. Preis Reith + Wehner, Fulda; Mitarb.: Storch, Krick, Hasel, Schöner

ein 3. Preis Möller Architekten + Ingenieure, Hünfeld; Mitarb.: Onderka; Fachber.: Behrend + Männchen, Frankfurt/M.; Hanke – Kappes + Kollegen, Sulzbach

ein 3. Preis Bub & Bub Architekten, Poppenhausen; Mitarb.: Gerhardt

4. Preis Arge Hodes/Diegelmann, Fulda; Mitarb.: Post; Fachber.: Tobias Wohletz

#### Hünfeld

##### Planung einer Zweifeldsporthalle

Nicht offener Wettbewerb mit 7 Teilnehmern

1. Preis (10.000 Euro) Sichau & Walter, Fulda

ein 3. Preis (4750 Euro) Reith + Wehner, Fulda

ein 3. Preis (4750 Euro) Trapp Wagner, Hünfeld

#### Leipzig

##### Um- und Erweiterungsneubau Thomasalumnat

Nicht offener einstufiger Wettbewerb

1. Preis Nieper und Partner Architekten, Leipzig

2. Preis Michel + Wolf + Partner, Stuttgart

3. Preis HPP Hentrich Petschnigg & Partner, Leipzig

Ankauf Wahrer Barkowsky Architekten, Köln

silka

YTONG

**DÄMMSTEINE GEBEN  
GEWERBE RAUM. MIT  
MEHR DÄMMWERT, ALS  
DIE EnEV 2009 FORDERT.**



#### Mit Dämmsteinen erhalten Sie Werte.

Im Nichtwohnbau gelten vielfältige Anforderungen. Erfüllen Sie alle auf einmal – mit den Dämmsteinen von Ytong und Silka für Höchstwerte bei Wärmedämmung, Schalldämmung und Brandsicherheit. Mit dieser ganzheitlichen Lösung realisieren Sie funktional durchdachte Gebäude wie Pflegeheime, Schulen, Büro- oder Industriekomplexe. So sorgen Dämmsteine für lange Werterhaltung.

**Alles zum einfachen Planen, Bauen und Energiesparen unter [www.ytong-silka.de](http://www.ytong-silka.de)**